Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 39 (1931)

Heft: 10

Nachruf: Maurice Dunant

Autor: C.J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Maurice Dunant †.

Mit tiefem Bedauern melden wir den Hinschied unseres bewährten Freundes, Herrn Maurice Dunant aus Genf. Herr Dunant war seit 1908 Mitglied der Rotkreuz-Direktion und seit 1924 deren Vizepräsident. Der Verstorbene war ein Neffe Henri Dunants, den er mit tiefer Pietät verehrte. Er ist auch sonst in seine Fußstapfen getreten und war wie selten jemand begeistert für das Werk des Roten Kreuzes. Bis in seine kranken Tage hinein war er ein sehr fleißiges Mitglied der Direktion, interessierte sich auch um die kleinsten Details und beteiligte sich rege an allen Diskussionen. Das Rote Kreuz ging dem Mann, in welchem ein heiliges Feuer der Begeisterung brannte, über alles. Wohl alle Delegierten erinnern sich des freundlichen und so liebenswürdigen Mannes, der mit seiner Gemahlin uns an der Abgeordnetenversammlung des Jahres 1928 in seinem prächtigen Landgut in Cologny bei Genf empfing. Vor einem Monat sandte der kranke Mann der Direktion seine Demission ein, wohl mit schwerem Herzen eine Mission verlassend, die ihm überaus am Herzen lag. Sanft und unmerklich ist er am 14. September entschlafen. Wir werdem dem treuen und aufopfernden Freunde ein dankbares Andenken bewahren. Dr. C. J.

An die Sektionen des Schweizerischen Samariterbundes.

Liebe Samariterfreunde!

Der Schweizerische Samariterbund besitzt in seiner Stiftung „Hilfskasse und Unfallversicherung" eine Einrichtung, die als Perle des Solidaritätsgedankens und der Hilfsbereitschaft für alle bedrängten Samariterleute angesprochen werden muß.

Sie stellt sich die hohe Aufgabe, die Aktivmitglieder der Sektionen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Unfällen, die sie bei Ausübung ihrer Pflichten als Samariter betreffen, zu schützen und die Mitglieder der Sektionen, die aus andern unverschuldeten Gründen in bedrängte Lage kommen, durch freiwillige Beiträge zu unterstützen. Seit dem Bestehen der Einrichtung, das heißt schon vor der im Jahre 1928 gegründeten Stiftung, konnte in Hunderten von Fällen große Not behoben oder doch gelindert werden. So ließen sich zahllose Tränen des Schmerzes trocknen, Kummer und Elend wurden vom Samariterhaus ferngehalten, und viele Bedrängte haben durch diese Hilfe den Glauben an die Menschheit und die Menschlichkeit wieder zurückgewonnen. Mit neuem Mut und mit untrüglichen Hoffnungen schritten sie der Zukunft entgegen, um im Gefühle der Zusammengehörigkeit mit allen andern durch vermehrte und neugewonnene Kräfte dem Ziele näher zu kommen, das der Lebensweg für jeden Erdenpilger stellt.

Es mag da und dort als Mangel und Fehler betrachtet werden, daß die zuständigen Organe in ihren Berichten über die Wirkungen der Stiftung und das Ausmaß der geleisteten Hilfe keine nähere Auskunft geben. Diese Frage stand mehrmals zur Diskussion. Immer aufs neue wurde hervorgehoben, daß die Namen der mit Unterstützungen Bedachten nicht über den Kreis der Hilfskassenkommission hinaustreten dürfen. Nur auf diese Weise ist es möglich, die edelgesinnte Tätigkeit der Institution als eine Angelegenheit des Herzens und Mitfühlens mit bedrängten Kameraden und Mitarbeitern zu erhalten und zu heiligen.